

kommen und behielt sie so lange in seinem Hause, bis eine passende Stelle in einem gräflichen Hause für sie gefunden war. Als sie viel später einen Buchhändler in Petersburg geheiratet hatte, schreibt sie doch noch regelmäßig Blochmann einen Geburtstagsbrief. Den ältesten Sohn des kinderreichen Krüsi nahm er längere Zeit in seine Anstalt, und der Vater hatte nur für Taschengeld und Kleidung aufzukommen. Auch Ramsauer, der sich an ihn gewandt hatte, bot er eine sehr auskömmliche Stelle an seiner Anstalt an, und später wollte er einen Sohn desselben unter den billigsten Bedingungen aufnehmen, was jedoch beides nicht zur Ausführung kam, da man Ramsauer schließlich in Oldenburg festhielt und der Sohn doch noch der Theologie sich zuwandte. Seinen Vetter Ehrentraut Blochmann in Danzig, einen Sonderling ersten Ranges, wie sie eigentlich nur in Romanen vorkommen, unterstützte er auf Umwegen, da der sonderbare Mann sonst die ihm höchst nötige Unterstützung zurückgewiesen hätte. Von einem Landsmanne, der, in der Nähe von Isern als Hauslehrer lebend, mit Blochmann in Berührung gekommen war, und der nach einem wechselvollen Schicksal sein Leben in Dresden in großer Dürftigkeit fristete, sind eine ganze Reihe Dankbriefe vorhanden, die der heruntergekommene Mann dem Geheimen Schulrat schreibt, der, obwohl hoch über ihm stehend, ihn doch nicht fallen läßt.

Valdamus schließt seine Lebensbeschreibung mit den Worten: „Blochmann war ein Mann mit einem Herzen voll Liebe, mit seiner fast überflutenden Herzensgüte steht er gewiß allen seinen Schülern lebendig vor Augen. Es lag eine gewisse Lebensfreudigkeit in ihm, eine Herzensfröhlichkeit, die auch dem Lebensgenuß nicht gram sein konnte, die freilich auch den Keim für Schwächen und Irrungen in sich barg, die aber der ererbte fromme Sinn des Pfarrhauses alle ausglich. Leider hat die Anstalt, die seinen Namen hätte nimmer ablegen sollen, nur noch 10 Jahre nach seinem Rücktritt bestanden. Sie wurde 1861 vom Bixthumschen Fonds angekauft und in ein reines Gymnasium verwandelt.“ Neuerdings ist dieses Gymnasium von der Stadt Dresden erworben worden, und die für ihre Zeit stattlichen Gebäude des ehemaligen Blochmannschen Instituts auf der großen Plauenischen Gasse werden demnächst abgebrochen werden. Blochmann hatte das Institut 1851 seinem ältesten Schwiegersohn Dr. Bezzenberger übergeben; er starb am 31. Mai 1855 in Genf, im Hause seines Schwagers Lavit, des Gatten seiner geliebten jüngsten, frühgestorbenen Schwester Minna, eben als ihm seine in Genf an Dr. Haccius verheiratete dritte Tochter ein Enkelchen geboren hatte. Dort ruht er inmitten der Berge, die er seit seinem Aufenthalt in Isern so geliebt und, so oft er konnte, wieder aufgesucht hatte.

II.

Leben und Treiben im Institut zu Isern von 1809 bis zum Abgang der preussischen Cleven Dreist, Henning und Kawerau (Sept. 1812).

Als Blochmann im Herbst 1809 zu Pestalozzi kam, stand das Iserner Institut auf dem Höhepunkt seiner äußeren Entwicklung. „Es zählte gegen das Ende des Jahres 150 Zöglinge von 6 bis zu 16 Jahren. Dazu kamen